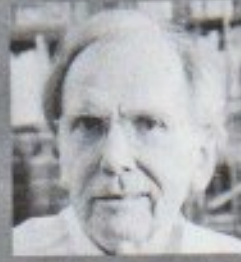


und verpflichtet.



Cyril Desbruslais sj, geb. 1940 in Kolkata (vormals Calcutta), Mitglied des Jesuitenordens. Studium der Philosophie und Theologie an der Päpstlichen Universität Jnana Deepa Vidyapeeth (JDV) in Pune, Indien, und an der Sorbonne in Paris. Gründete 1972 eine interreligiöse und kulturell diverse Jugendgruppe in Pune, lehrte dort 35 Jahre an der Jesuitenuniversität JDV Philosophie und engagiert sich bis heute in der pastoralen Umsetzung des II. Vatikanischen Konzils.



Paul F. Röttig, geb. 1942 in Wien, verheirateter Diakon. Studierte Philosophie, Kunstgeschichte und Theologie in Wien, Innsbruck, Straßburg und an der Lateran-Universität in Rom. Über 45 Jahre Erfahrung in Wirtschaftsunternehmen in Europa, Afrika, Asien und Nordamerika. Lehrtätigkeit in den Bereichen Humanressourcen-Management, Organisationswissenschaften, Wirtschafts- und Arbeitsethik an Universitäten und Fachhochschulen.

Papst Franziskus wird nicht müde, Bischöfe und Kardinäle zum offenen Dialog untereinander und mit ihrer Herde zu ermutigen. Besonders junge Menschen fordert er auf, ihre Meinungen lautstark und authentisch zu äußern, um die bequem und zufrieden gewordenen Christen von ihren Sofas aufzujagen. Das elektronisch geführte Gespräch zwischen dem Indischen Jesuiten und dem verheirateten Diakon aus Österreich atmet Befreiung in einer universellen Kirche, in der sich der Heilige Geist keine Fesseln anlegen lässt. Das göttliche Geschenk des Konzils bestand aus bunten Farben, die bis heute nicht verblasst sind; allerdings hat das Volk Gottes in den letzten 50 Jahren eher zu Schwarz und Weiß gegriffen. Das graue Tief einer europäischen Kirche braucht – ohne ihre historischen Glaubenswerte zu verleugnen – eine multikulturelle und interreligiöse pastorale Auffrischung.

